



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

446 (24.9.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-276795](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-276795)

VERSUM

Humor  
in dem  
köstlichen  
neuen  
Ultra-  
Lustspiel

änner  
HE

reite Weiser, Tony  
linger, K. Veiper-  
sbelt, E. Fiedler

DO 5.10 8.30

VERSUM

Freitag  
Samstag  
Sonntag

1.00 (Ende 12.40)

gewöhnliche  
Vorstellungen

erary  
by Moviet

regender Film!

er kaum ange-  
ne Thema wird  
und verständ-  
Art aufgerollt!

ie weit

Frau in das Be-  
rinnerarbeit ein-  
ohne sich selbst zu  
und ihrer natür-  
stimmung entspre-  
chen?

ise ab -60 Mk.  
unterbrochen!

-Theater  
heim

September 1936:  
No. 20  
2. Sonderm. D Nr. 2

uch gefällt  
e von Schafpöster  
Ende 22.15 Uhr

Theater  
heim

September 1936:  
No. 1

Ludwigshafen  
19, 50-55, 111 848  
491-492, 501 bis  
601-618, 620 bis  
Ludwigshafen, Citi-  
Ludwigshafen,  
Ludwigshafen!

ste Braut

drei Akte von Bert  
Friedr. Gerstmann  
Ende nach 22.30 Uhr

estecke  
RM. 45.-

schiffliche Garantie  
Altes Kostenvor-  
s, Solingen 4  
sch 33

sche

s - Arbeit

stoffe ergeben  
r beliebten

schine

FF

schine

Decker

N 2, 12

g. kleine roten

# Elfenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Des „Elfenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreis: Drei Monats 2.20 RM., u. 50 Pf. Zahlerlohn: durch die Post 2.20 RM. (einmal 67.2 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Zeitungslohn. Ausgabe B erscheint wöchentl. 7mal. Bezugspreis: Drei Monats 1.70 RM., u. 30 Pf. Zahlerlohn: durch die Post 1.70 RM. (einmal 50.12 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Zeitungslohn. Ist die Zeitung am Erscheinens (nach d. bbb. Gesetz) beschl., besetzt kein Verpr. auf Entschädigung.

Wz zeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Wf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zertitel 45 Wf. Schwabinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Wf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zertitel 18 Wf. Bei Wiederholung Nachsch. gemäß Preiskliste. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigen-Nachnahme: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Abholungs- und Erfüllungsort Mannheim. Nachsch. Vertriebsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4960. Verlagssort Mannheim.

Abend-Ausgabe A

6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 446

Donnerstag, 24. September 1936

## Elsaß-Lothringen warnt Paris vor Moskau

### „Die Streikausbreitungen sind das Vorbild zum blutigen Bürgerkrieg“

#### Antibolschewistische Kampfblocks

(Sonderbericht unseres H.-R.-Korrespondenten)

Saarbrücken, 24. September

Das skrupellose Wühlen des Bolschewismus in aller Welt hat endlich auch weite Kreise in Frankreich stützig gemacht, und die Frage nach der Gefahr der engen Bindung mit der Sowjetunion erkennen lassen. Was Paris nicht sehen will, merkt der gesunde Sinn der französischen Bevölkerung. Besonders in Elsaß-Lothringen wächst jetzt immer mehr die Kluft zwischen Vernunft und roter Blutgier.

#### Die kommunistischen Drohungen

„Allenhalben wird gemunkelt, daß noch vor Beginn des Winters ein kommunistischer Putsch in Frankreich bevorsteht“, schreibt das Wochenblatt „Jung-Lothringen“. „An Drohungen aus dem extrem-roten Lager fehlt es nicht. Wir waren schon selbst Zeugen solcher „Liebeswürdigkeiten“, womit man politischen Gegnern für die allernächste Zeit die „Abrechnung“ ankündigt“, erklärt das Blatt weiter. Und die Elsaß-Lothringer Zeitung gibt eine Drohung eines kommunistischen Funktionärs im Wortlaut wieder: „Wenn's losgeht, wissen wir genau, welche Leute an die Wand gestellt werden. Wir haben die Listen schon fertig. Dann geht es wie in Spanien!“

Man ist sich in Elsaß-Lothringen also vollkommen darüber klar, welche Gefahren bevorstehen, und daß der Weg des Kommunismus in Frankreich — genau wie in Spanien — über die Volksfront führt. Einem Kinde vielleicht kann man erzählen, daß es den Kommunisten mit der Volksfrontpolitik nur um die Erlämpfung neuer sozialer Gesetz ging — uns jedenfalls nicht, erklärte „Jung-Lothringen“ und schreibt weiter: „Das Volksfront-Experiment ist für die Kommunisten nur eine Etappe auf dem Wege zur Machtergreifung, nicht aber das Endziel. Es liegt also ganz in der Entwicklung der Ereignisse, wenn die Kommunisten heute oder morgen die Lage als günstig erblicken, um den Hauptschlag zu wagen. Das Signal wird die Ausrufung des Generalstreiks sein, der mit der Forderung auf Waffenlieferung an die spanische Regierung oder mit der Notwendigkeit neuer Lohnhöhungen begründet wird. Der Befehl der Betriebe würde die Befehlung der öffentlichen Gebäude folgen, und es steht jedenfalls fest, daß die Situation infolge der Machtlosigkeit der Regierung gar nicht so ungünstig wäre.“

„Alle Vermutungen lassen darauf schließen, daß dieser Versuch ernstlich in den Bereich der Möglichkeiten gerückt ist. Die kommunistischen Warnungsstreiks haben bereits zu Bürgerkriegserscheinungen geführt.“ Damit hat das Blatt die Meinung der Grenzländer ausge-

drückt, die für ihr Gebiet selbstverständlich besondere Verwicklungen befürchten.

#### Die Gefahr ist erkannt

„Wir lassen uns nicht einschüchtern!“ ruft auch der „Elsaß-Kurier“ aus, und stellt fest, daß alles, was im Elsaß gesund ist, sich zum Kampfe für Gerechtigkeit, Freiheit und Ordnung aufrafft, um den Terror und die Kriegshetze der Jünger Moskaus niederzuhalten und zurückzudrängen. Das Blatt meint, daß das Elsaß sich in einer besseren Lage als das übrige Frankreich befindet, da im Elsaß ein allseitiger Ausbruch zur offensten Verteidigung bemerkt werden kann.

Ganz im Sinne dieser Andeutung des Kuriers ist die Gründung der „Lothringer Front“ zu verstehen, die kürzlich erfolgt ist. In ihrem Programm heißt es: „Gleich beim Wablsieg der Volksfront machen sich dessen Rückwirkungen bemerkbar. Es gab zahlreiche Streiks mit revolutionärem Charakter. Die außer Hoffnung geratenen Arbeitgeber verfielen. Das Leben wird teurer und die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Die kommunistische Partei ver-

zeichnet namhafte Fortschritte und beabsichtigt die Machtergreifung mit revolutionären Mitteln. Es droht die Entwertung unserer Währung.“

Im Volke, das sich in zwei Lager spaltet, wächst die Erregung.“

Einen Ausweg aus dieser Lage erblickt die Lothringer Front durch eine Zusammenfassung aller Kräfte der Ordnung im regionalen Rahmen, was eine größere Geschmeidigkeit und eine bessere Anpassung an die örtlichen Verhältnisse gestattet. Die Lothringer Front ist also keine Partei, sondern eine politische Gruppierung aller Bestrebungen,

Parteien, Organisationen und Einzelpersonen, die mitarbeiten wollen am Frieden und an der Ordnung. In den Richtlinien der Lothringer Front — auch „Front Lorraine“ genannt — wird im einzelnen gefordert: „Schutz für die Verteidigung der Familie, einträchtiges Zusammenarbeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, Verteidigung der Rechte der Landwirtschaft, Achtung der Lothringischen Ueberlieferungen, Verteidigung der Ordnung, gründliche Säuberung der Polizei von allen umhärzlichen Elementen und schließlich Frieden im Innern und nach außen.“

#### Auch die Bauern wachen auf

Dem eigens für Lothringen geschaffenen Zusammenschluß „Front Lorraine“ treten im Elsaß ähnliche Zusammenschlüsse zur Seite. Die Bauernschaft hat sich in gesundem Zustande bereits zu einer Abwehrfront zusammengeschlossen, die den Namen führt: „Groupement d'action de la défense de la terre d'Alsace“, oder kurz „Terre d'Alsace“. Als Ergänzung hierzu bildete sich vorige Woche eine neue Gruppe: „Le Travail d'Alsace“. Sie will sämtliche Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit des Elsaß, Arbeitgeber

und Arbeitnehmer, umfassen. Die beiden Gruppen La Terre d'Alsace und Le Travail d'Alsace“ vertreten so die Land- und die Stadtbevölkerung, die, trotzdem sie in ihren entsprechenden Bezirken wirken, sich in einer einzigen Organisation „Le Front d'Alsace“ zusammenschließen, die so geeint, alle gefundenen Kräfte des Elsaß darstellen wird.

#### Schutz der Jugend vor Moskau

Ueber die Ziele des „Travail d'Alsace“ führte der Abgeordnete Oberkirch, der die Gründungsversammlung leitete, u. a. aus, es solle eine herzliche und vertrauende Einigung gesucht werden zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. „Wir begreifen“, so sagte Oberkirch, „daß des Arbeiters soziale, moralische und materielle Lage verbessert werden muß“. Die Organisation tritt weiter ein für religiöse Freiheit und Schutz der Jugend vor einer Erzieherische, die auf ihrer Taugung in Lüge sich zum Kommunismus bekannte. Weiter stellte Oberkirch folgende Forderungen auf: „Wir verlangen die Achtung des Privateigentums, wir wollen daß unsere Bauern gegen jeden Zwang geschützt sind, und daß sie ohne Sorgen von den Früchten ihrer Arbeit leben können. Wir verlangen Ordnung und Autorität. Mit der letzten Energie widersehen wir uns jeder Bolschewisierung.“

„Wenn wir den gefährlichen Einfluß von Moskau bekämpfen, so deshalb, weil wir nicht den Schrecken eines Krieges kennenlernen wollen, zu welchem uns ohne Zweifel die kommunistische Agitation führt. Die kürzliche Rede des Herrn Goebbels ist in dieser Hinsicht sehr positiv. Im Falle einer Brandentscheidung wäre unser Land am meisten ausgefacht.“

„Wir sind überzeugt“, erklärte Oberkirch schließlich, „daß unsere Landsleute unsere Befürchtungen teilen und mit uns solidarisch sind in dem unerschütterlichen Beschluß, der Unordnung und der Revolution den Weg zu versperren. Die „Front d'Alsace“ hat sich die Devise gegeben: Ordnung und Vaterland!“

#### Iron, das warnende Beispiel

Front Lorraine und Front d'Alsace erhalten ihre beste Kraft aus dem Heimatgefühl der Elsaß-Lothringer, die ihrem Lande unter allen Umständen Revolution und Krieg ersparen wollen. Nicht das kleinste Dorf Elsaß-Lothringens dürfe von einem gleichen Schicksal be-

Bei den großen Manövern in Hessen



Der Führer und Oberste Befehlshaber im Manövergelände Hoffmann (M)

trossen werden wie die unglückliche baskische Stadt Fran, schrieb eine Zeitung.

Einem Leitartikel der „Straßburger Neuen Zeitung“ sei noch folgende Feststellung entnommen:

„Es wird die Aufgabe aller aufbauwilligen Gruppen unseres Landes sein, dafür zu sorgen, daß die Auflehnung gegen die extremistischen Auswüchse immer deutlicher zum Ausdruck kommt, so daß die kompetenten Kreise nicht mehr im Zweifel darüber sein können, daß niemals mit einer Klasse gegen die andere Klassen regiert werden kann“.

So hat sich in Estab-Bohringen eine Frontbildung vollzogen, die ein starkes Heimatgefühl und kulturelle Verbundenheit gegen den Bolschewismus wappnet.

In Finnland brodelts

Bolschewiki-Abichten der Kommunisten führten zum Rücktritt eines Ministers

Helsingfors, 24. September. (H-B-Juni)

Der finnländische Landwirtschaftsminister Jutila hat überraschend sein Rücktrittsgesuch eingereicht, das jedoch vom Staatspräsidenten noch nicht genehmigt wurde.

Dieser Schritt wurde durch einen Bericht der finnischen Geheimpolizei veranlaßt, der die kommunistischen Versuche behandelt, in verschiedenen demokratischen und sozialistischen Gängen zu finden, um im Sinne der von der Komintern ausgehenden Weisung auch in Finnland auf die Bildung einer Volksfront hinzuwirken. In dem Bericht, der irgendwie seinen Weg in die finnische Presse gefunden hat, war auch eine Reihe von finnischen Organisationen, darunter der Verband junger Republikaner, genannt, zu deren Vorstandsmitgliedern Minister Jutila gehört.

In diesem Vorfall erklärt Ministerpräsident Ribimäki, er hoffe, daß Jutila sein Abschiedsgesuch zurücknehme. Es erscheine ihm unvorstellbar, daß Jutila irgendwas mit den kommunistischen Volksfront-Plänen zu tun habe.

Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß es im Zusammenhang mit der Denkschrift zu einer größeren Aktion gegen die ganze Regierung kommen wird, wie verschiedene scharfe Presseangriffe vermuten lassen.

Vorbildliche Tat deutscher Arbeiter

Eine Ueberrunde für die Spanien-Deutschen

München, 23. September.

Die gesamte Belegschaft der MAN-Werke in Nürnberg mit über 5000 Arbeitern und Angestellten hat zugunsten der Spanien-Deutschen eine Ueberstunde geleistet und diesen Arbeitslohn an den Hilfsauschuß für Spanien-Deutsche überwiesen.

Deutsche Volksgenossen! Mehr als 8000 Deutsche mußten aus Spanien flüchten und leben nun völlig mittellos in Deutschland. Folgt dem Beispiel der deutschen Werktätigen, gebt Spenden an den Hilfsauschuß für die Spanien-Deutschen, Berlin W. 35, Thiergartenstraße 4a, Postfachkonto Berlin 160 000 (Konto Hilfsauschuß). Einzahlungen werden auch von allen Spar- und Girokonten entgegengenommen.

Eine Einzeichnungsliste liegt auch im Verlag des „Hakenkreuzbanner“ auf.

Entwicklung, Stand und Grenzen der Fernsichttechnik

Weitere interessante Vorträge auf der Tagung der Naturforscher und Aerzte

(Von unserem nach Dresden entsandten Sonderberichterstatter)

Der dritte öffentliche Abendvortrag auf der Tagung der Naturforscher und Aerzte war einem außerordentlich aktuellen Thema gewidmet: dem Fernsehen. Prof. Dr. Schröter (Berlin) sprach über „Entwicklung, Stand und Grenzen der Fernsichttechnik“. Der Vortrag gab im ganzen ein abgerundetes Bild von der in den letzten Jahren sprunghaft rasch anwachsenden Entwicklung und Verbesserung der Fernsichtmethoden mit ihren ersten, primitiven Anfängen bis zu jener gewaltigen „Fernsehanthone“, die bei den Olympischen Spielen in Berlin mit großem Erfolg zur Anwendung kam. Zwei besonders wichtige Aufgaben vor allem sind noch endgültig zu lösen: die Ermöglichung des Gemeinschaftsempfanges von Fernsehensendungen durch Schaffung hinreichend großer Bildflächen — man kann nämlich die Größe der wiedergegebenen Bilder aus technischen Gründen nicht ohne weiteres steigern — und die Vereinfachung, d. h. Verbilligung der Fernsehempfänger. Beide Aufgaben, so betonte Professor Schröter am Schluss seines Vortrages, werden zweifellos schon in durchaus absehbarer Zeit gelöst werden, da die Fernsichttechnik bereits über die nötigen Mittel und Erkenntnisse zur Erreichung dieses Zieles verfügt.

Die Wissenschaft als Schatzgräber

Deutschland ist bekanntlich in hohem Maße daran interessiert, alle in unserem Vaterlande vorhandenen Bodenschätze auszunutzen. Die deutsche Regierung hat daher eine gründliche geologische Untersuchung aller in Betracht kommenden Gebiete zum Zweck der Feststellung von Bodenschätzen angeordnet. Eine ganz besondere Bedeutung kommt dabei einem Forschungsgebiet zu, über das Prof. R. Tomar-

San Juan de Luz, 24. September. (H-B-Juni).

Den neuesten Nachrichten aus Burgos zufolge soll eine Vorhut der nationalen Truppen vor den Toren Toledos mit den roten Milizen in ein heftiges Gefecht geraten sein. Die nationalen Flugzeuge, denen es immer wieder gelingt, über dem Alkazar Lebensmittel abzuwerfen, haben am Mittwoch Flugblätter abgeworfen, in denen sie den heldenhaften Verteidigern des Alkazar ankündigten, daß ihre Befreiung unmittelbar bevorstehe.

Der Sender Sevilla berichtet, daß die kommunistische Partei in Madrid einen Aufruf erlassen habe, in welchem alle ihre Mitglieder dringend aufgefordert werden, sich den kämpfenden Milizen anzuschließen, da die Lage außerordentlich ernst sei. Die Gefahr des Angriffes auf Madrid stehe nahe bevor.

Vom Sender Tetuan wird mitgeteilt, daß nach dem Siege der nationalen Truppen bei Derez de los Caballeros eine Gruppe von 516 roten Milizsoldaten, 49 Polizisten und 40 Frauen ihre Waffen im Stich gelassen hätten und über die portugiesische Grenze geflohen seien, wo sie verhaftet worden seien.

Waffen als „Trockengemüse“ deklariert

Enthüllungen über die Kriegsmateriallieferungen Frankreich—Madrid

Paris, 24. September.

Die „Action Française“ will zu berichten, daß in den letzten Tagen neue bedeutende Bestellungen auf Maschinengewehre, Munition und Flugzeuge bei französischen Fabriken für Rechnung der Madrider Regierung gemacht worden sind. Die französische „Volksfront“, so schreibt das Blatt, fährt fort, sich einzumischen, und die Regierung schließt weiter die Augen.

Ein großer Teil der Kriegsmaterialbestellungen soll im Rahmen des Office „Général de l'Air“ in Paris getätigt worden sein. Die letzte Bestellung, die der „Action Française“ bekannt geworden ist, betrifft drei Lastwagen mit „Trockengemüse“, die den spanischen Militärs angeblich von den Arbeitern der Renault-Werke gestiftet worden sind. Das Blatt meldet weiter, es gebe auch einen Agenten, der einen Vertrauensposten in der „Gesellschaft Bloch, Levy und Besebre“ innehat. Dieser arbeite ebenfalls für Spanien. Es sei ihm mehrmals gelungen, das Bilum des französischen Auswärtigen Amtes für Flugzeuglieferungen nach Madrid zu erhalten. Das Office „Général de l'Air“ habe kürzlich auch amerikanische Flugzeuge bestellt, die als Kampfmaschinen verwendet werden könnten. Diese Flugzeuge würden von der großen französischen Schiffahrtsgesellschaft Compagnie Générale Transatlantique von Amerika herübergebracht. Sie befänden sich bereits an Bord des Dampfers „Normandie“, der in einigen Tagen in Le Havre eintreffen werde.

Weiter teilt das Blatt mit, aus sicherer Quelle

Der nationale Verteidigungsausschuß in Burgos teilte durch den Rundfunksender von la Coruna mit, daß das durch marxistische Sender verbreitete Gerücht, wonach die Militärregierung von Burgos einen Vertreter nach Genf entsenden wolle, unbegründet und falsch sei.

Die Uebergabe Bilbaos gefordert

Lissabon, 24. September

General Lucio de Pano erklärte in der letzten Nacht über den Sender Sevilla, der Vormarsch auf Bilbao gehe programmäßig vonstatten. Die Truppen befänden sich 5 Kilometer vor Gidar, einer von den roten als unannehmbar bezeichneten Stellung. General Mola habe über Bilbao Aufrufe abwerfen lassen, in denen die bedingungslose Uebergabe der Stadt innerhalb dreier Tage gefordert werde.

Wie verlautet, nimmt die Disziplinlosigkeit in Madrid und Barcelona ständig zu. Fast ist's eine Panik. Kein Mensch glaubt mehr an die Versicherungen der roten Regierung über angebliche militärische Fortschritte der Regierungstruppen.

Deutsches Eigentum angefochten

Note Milizen im Heim der DAF und in der deutschen Schule zu Madrid

Milante, 24. September. (H-B-Juni)

In das Heim der Deutschen Arbeitsfront und in die deutsche Schule in Madrid drangen rote Milizen gewaltsam ein, durchsuchten sämtliche Räume und entwendeten auch die Akten.

Giergen hat der deutsche Geschäftsträger in Madrid persönlich scharfste Verwahrung eingelegt, die Rückgabe der gestohlenen Sachen sowie Garantie für wirksamen Schutz deutschen Eigentums gefordert.

Der Staatsanwalt des spanischen Außenministeriums hat daraufhin sein Bedauern ausgesprochen, wobei er bestritt, daß die Handlungen von den Behörden veranlaßt worden seien. Außerdem forderte er erneut den Schutz deutschen Eigentums sowie die Verhaftung der Schuldigen zu.

Personalveränderung in der Kriegsmarine

Berlin, 24. September

Es werden ernannt: die Konteradmirale Lindau, Admiral der Kriegsmarinendienststelle Hamburg, zum Inspektor der Wehrsperrinspektion Elbing; Carl S., Befehlshaber der Linienfahrzeuge, zur Verfügung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine unter Befehlshaber in den bisherigen Standort; von Fischel, z. B. des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, zum Befehlshaber der Linienfahrzeuge; Densch, Chef des Stabes des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, zum Vorsitzenden des Erprobungsausschusses für Schiffe; Wolf, Leiter der Kriegsmarinendienststelle Hamburg.

Der Kapitän zur See Lütjens, Abteilungschef im Reichskriegsministerium wurde zum Chef des Marinepersonalamtes, der Kapitän zur See Schmidt, Kommandant des Kreuzers „Rürnberg“, zum Kommandeur der Marineschule Flensburg-Mürwik ernannt.

Noch eine italienische Auszeichnung

für den Reichsjugendführer

Rom, 24. September. (H-B-Juni)

In Anerkennung der Verdienste um die Annäherung zwischen faschistischer und nationalsozialistischer Jugend hat der König von Italien auf Antrag des Duce dem Reichsjugendführer Waldur von Schirach das Großkreuz des St. Mauritius-Ordens verliehen. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat den Reichsjugendführer am Mittwochabend ausgerufen, um ihm die hohe Auszeichnung zu überreichen.

Schweres Feuergefecht mit Wilderern

Wien, 24. September. (H-B-Juni)

Im Gamsrevier der Porphyrberge in Malta-Gebirge (Kärnten) sahen sich am Mittwoch plötzlich zwei Jäger bei einer Streife drei Wilderern gegenüber. Sofort setzte ein schweres Feuergefecht ein, das damit endete, daß einer der Wilderer tot zusammenbrach. Die beiden anderen wurden von den Jägern nach schwerem Kampf überwältigt.

In Kürze

Der „Watin“ teilt mit, daß die sowjetrussischen Militärattaches in Paris und Prag im Zusammenhang mit der Unterjuchung gegen trotzkistische Verschwörer nach Moskau gerufen worden seien.

Donnerstag früh traf in Schanghai aus Japan eine mehrere hundert Mann starke Abteilung von Marinekräften ein. Nach der Landung marschierten die Japaner in eine Kaserne, wo sie vorläufig bleiben sollen. Der Bericht in den von den Japanern besetzten Teilen Schanghais widerte sich wieder normal ab.

„Graf Zeppelin“ ist am Mittwoch um 22.08 Uhr zu seiner 14. diesjährigen Südamerikafahrt gestartet.

gen. Es gibt große Landshollen, die eine deutliche Eigenbewegung zeigen, und diese Schollenbewegungen der Kontinente sind für eine ganze Reihe von Wissenschaftsgebieten außerordentlich wichtig.

Wenn Sterne explodieren ...

Eines der reizvollsten, aber auch schwierigsten Probleme der gesamten Naturwissenschaft unserer Tage ist die Erforschung der sogenannten kosmischen Ultrastrahlung, jener geheimnisvollen Strahlung also, die aus unbekannten Tiefen des Weltalls zur Erde kommt und so durchdringend ist, daß sie noch in den tiefsten Bergwerksschächten nachzuweisen ist und meterdicke Bleiplatten durchschlägt. Der bekannte deutsche Gelehrte Professor Regener (Stuttgart), dem die Forschung auf diesem Gebiete außerordentlich viel verdankt, sprach in seinem Vortrage „Die kosmische Ultrastrahlung“ über den gegenwärtigen Stand unseres Wissens auf diesem Gebiet. Er führte aus, daß hier noch die meisten entscheidenden Fragen als nicht oder nur teilweise gelöst bezeichnet werden können. Wir wissen noch nicht genau, in welcher Form die Strahlung ursprünglich in die obersten Luftschichten der Erde tritt. Es spricht aber vieles dafür, daß sie primär aus positiv und negativ geladenen Elektronen besteht. Die Strahlung kommt mit einer ungeheuren Wucht an und verursacht eine ganze Reihe von „Sekundärstrahlen“, sie stellt also jedenfalls in der Atmosphäre ein Strahlungsgemisch dar. Wir können heute noch nicht genau sagen, ob die kosmische Strahlung durch Veränderung des Sonnenstandes oder des Standes der Sterne zur Erde beinflusst wird und daher vorläufig den Ort der Entstehung dieser Strahlung noch nicht angeben, wenn wir auch die Strahlung selbst mit unseren Apparaten sehr gut beobachten und zahlenmäßig erforschen können.

Ueber die Entstehung dieser geheimnisvollen Strahlung gibt es viele Theorien, von denen die einleuchtendste eine außerordentlich inter-

essante Verknüpfung dieser Forschungen mit modernsten Feststellungen der Astronomie darstellt. Wir wissen seit kurzem, daß in jedem Spiralnebel etwa einmal im Jahrtausend ein Vorgang eintritt, den die Astronomen eine Supernova nennen. Es handelt sich um nichts Geringeres, als daß ein Stern aus vorläufig nicht erklärlichen Gründen plötzlich „explodiert“, wobei fast seine gesamte Masse in Strahlung umgewandelt wird. Hierbei sendet ein solcher „explodierter“ Stern in weniger als einem Monat soviel Licht aus, wie unsere Sonne in dem unvorstellbaren großen Zeitraum von zehn Millionen Jahren. Es ist einleuchtend, daß bei dieser ungeheuren Strahlungsintensität einer solchen Supernova die kosmische Strahlung entsteht, deren außerordentliche Energie eigentlich nur auf diesem Wege erklärbar wird.

Dr. H. Wolterreck.

Bremer Böttcherstraße geschlossen

Seit einiger Zeit bekämpfte die Wochenchrift „Schwarzes Korps“ die Ausstellungen in der Bremer Böttcherstraße, die deren Erbauer, Generalleutnant Dr. Ludwig Kosselius, als ein großes Hauptquartier deutscher Kunst betrachtet haben wollte. Was dort an „Kunst“ herausgestellt wurde, gedrehte Großentwürfe zu den typischen Entartungen unter dem Einfluß der Dekadenz und des Judentums, wie sie im Dritten Reich nicht mehr gebildet werden können. Der Führer hat deshalb auch längst während seiner Rede auf der Nürnbergertagung ein deutliches Wort über die Böttcherstraße in Bremen gesprochen. Daraufhin ist nun folgendes veranlaßt worden: Vorläufig werden Ausstellungen in der Bremer Kunstschau nicht mehr veranstaltet. Die Bremer-Moderne-Ausstellung bleibt geschlossen. Führungen durch die Böttcherstraße und der Verkauf von Zeichnungen über die Böttcherstraße finden nicht mehr statt. Es werden ferner keine öffentlichen Veranstaltungen mehr durchgeführt. Die übrigen Einrichtungen der Böttcherstraße, das Vaterlands-Museum, das Kosselius-Haus und die Bänke auf der Westseite bleiben jedoch geöffnet.

Fors

Eine Betr

Das tra forschers die Augen gewaltigste das faum mehrere G die größte die Rarte Malm

Der weiße T

Warum über man kürzlich Frankreichs P pflegte regelm führender Vol er wachte, daß zu flären ist un nem Schiff den landforschung l lands Küsten s sein Inneres e hat eben immes lo reich daran, Käßelhaft un heute ja schon grünes Land, Deutsche Gie schung, die sch Vater und Soh in deren Treib schen Expediti abenteuerliche, auf einer Ei Führerschiff, d mit dem Gern ausnahm. Aber lands ein riesi

Wettlauf mit

Die ersten G slichen Westl Ostrand zu dur weit. Dabei W h m p e r, Mitterhorst, Dieser letzte gl land hat die f den Untergrun und so „Cafes kannten Welt s enderbaren lennten.

Erst Kan

Gefährten und Inel in der v durchquerend, daß das ga bedt sei. Di den verschiede wurden, warer Tod, mit St Yearly wählt und seine Tu sch auf den Pa reise ging 190 Die Suche na Jahre später gleiche Gebiet, Erfolg, aber o Erichsens.

Das „große

Bilde

Sehr ansch dem Herbstma Karl Stru wachte. Ma Schlacht und Schwaben bei einen 45-Kilom Die Stimmung Die Regimete Koffer (Hei Marktplatz ber die Truppen e die Melodie v In einem nuch tag: jeder So lobe seine 5 M datenhimmen marie, die Be den Auszug de hunde; die kl wollen Briefe jedem Monat. Noton aufeinat Befehle bilden führung eines schreiten zum Ruhe der Tru demann, der ler an den C kann, freut sich und es steht g daß Heer und seine Hörberic bunden werde

Einer ähnl

und Gegendw Sendereibe C langsteiter H Ein Zwiefelg er der gol Wldbauer S u die Einführun Staatstheater

Seit einig

Zeit einig B bekämpfte die Wochenchrift „Schwarzes Korps“ die Ausstellungen in der Bremer Böttcherstraße, die deren Erbauer, Generalleutnant Dr. Ludwig Kosselius, als ein großes Hauptquartier deutscher Kunst betrachtet haben wollte. Was dort an „Kunst“ herausgestellt wurde, gedrehte Großentwürfe zu den typischen Entartungen unter dem Einfluß der Dekadenz und des Judentums, wie sie im Dritten Reich nicht mehr gebildet werden können. Der Führer hat deshalb auch längst während seiner Rede auf der Nürnbergertagung ein deutliches Wort über die Böttcherstraße in Bremen gesprochen. Daraufhin ist nun folgendes veranlaßt worden: Vorläufig werden Ausstellungen in der Bremer Kunstschau nicht mehr veranstaltet. Die Bremer-Moderne-Ausstellung bleibt geschlossen. Führungen durch die Böttcherstraße und der Verkauf von Zeichnungen über die Böttcherstraße finden nicht mehr statt. Es werden ferner keine öffentlichen Veranstaltungen mehr durchgeführt. Die übrigen Einrichtungen der Böttcherstraße, das Vaterlands-Museum, das Kosselius-Haus und die Bänke auf der Westseite bleiben jedoch geöffnet.

Ueber die

Entstehung dieser geheimnisvollen Strahlung gibt es viele Theorien, von denen die einleuchtendste eine außerordentlich inter-

# Forschertod an Grönlands Eisbergen

## Eine Betrachtung zum Untergang Dr. Charcols auf dem Expeditionsschiff „Pourquoi pas“

Das tragische Ende des französischen Polarforschers Dr. Charcot löst wieder einmal die Augen der Welt auf Grönland, diese gewaltige Eisburg des Nordens. Man staunt, daß kaum ein Jahr vergeht, in dem nicht mehrere Expeditionen einen neuen Anlauf auf die größte Insel der Welt versuchen, obwohl die Karte von Grönland schon länger und verhältnismäßig genau bekannt ist.

### Der weiße Fleck auf der Karte

Warum überhaupt Polarforschung? So fragte man kürzlich angesichts der Katastrophe um Frankreichs Polarforscherschiff. „Warum nicht?“ So fragte regelmäßig Dr. Charcot, Frankreichs führender Polarreisender, zu antworten, denn er wußte, daß die Frage mit einem Wort nicht zu klären ist und gab mit dieser Wendung seinem Schiff den trübsamen Namen. Warum Grönlandsforschung wieder und wieder? Sind Grönlands Küsten nicht längst bekannt? Ist nicht sein Inneres oft durchquert? Aber Grönland hat eben immer neue Rätsel und Fragen, es ist so reich daran, wie es im übrigen arm ist.

Rätselhaft und widersprüchlich erscheint uns heute ja schon der bloße Name Grönland — grünes Land, der so gar nicht passen will. Der Deutsche Giesecke begann mit der Erforschung, die schottischen Walfänger Scoresby, Vater und Sohn, erkundeten zuerst die Ostküste, in deren Treibeisgürtel die Befahrung des deutschen Expeditionsschiffes „Ganja“ einst ihre abenteuerliche, acht Monate lange Todesfahrt auf einer Eisküste machte, während das Führerschiff, die „Germania“, die Nordostküste mit dem Germania-Land und der Dove-Bucht ausnahm. Aber noch räthelte im Innern Grönlands ein riesiger, weißer Fleck auf der Karte!

### Wettlauf mit dem Tod

Die ersten Expeditionen, die von der zugänglicheren Westküste aus die Insel bis an den Oststrand zu durchqueren versuchten, kamen nicht weit. Dabei waren Männer darunter wie Byrd, der berühmte Erst-Ersteiger des Matterhorns, und A. E. Nordenskjöld! Dieser letzte glaubte damals, daß vielleicht Höhenwinde im riesigen unbekanntem Innern — Grönland hat die fünffache Fläche Deutschlands — den Untergrund unter der Eisdicke freigelegt und so „Oasen des Lebens“ mit einer unbekanntem Welt von Pflanzen und Tieren einen sonderbaren Lebensraum gegeben haben könnten.

Erst Nansen, auf Schneeschuhen, mit vier Gefährten und Handschlitzen das Südenbe der Insel in der vollen Breite von 400 Kilometer durchquerend, gab die überraschende Gewissheit, daß das ganze Innere mit Eis bedeckt sei. Diese Durchquerungen, die dann in den verschiedensten Richtungen durchgeführt wurden, waren oft wahre Wettläufe mit dem Tod, mit Sturm, Hunger und Kälte. Aber Peary wählte gerade diese Strecke, um sich und seine Thule-Eskimos für den letzten Vorstoß an den Pol zu stärken. Auf einer Inlandreise ging 1907 Nilius Erichsen unter. Die Suche nach seinem Nachlaß führte drei Jahre später Einar Mikkelsen in das gleiche Gebiet, mit reichem wissenschaftlichen Erfolg, aber ohne Aufklärung über das Ende Erichsens.

Das „große Eis“ bot mit der über ihm

ruhenden Luftmasse zahlreiche neue Fragen. Zu ihrer Lösung durchquerte der Deutsche Alfred Wegener mit dem Dänen J. P. Koch 1913 das Inland, um dann 1930/31 als Führer der größten deutschen Grönland-Expedition noch einmal zurückzukehren. Mit gewaltigen Dynamitladungen wurden dem Zerwärtung, dem großen, bis 2000 Meter tiefen Eis, seine Geheimnisse abgerungen, räumlich auf Eismitte eine Winterstation errichtet und gehalten, wobei dann Wegener den Forschertod fand. Aber seine Mitarbeiter waren noch an der Arbeit, als Wolfgang von Gronow nicht weit von ihnen 1931 auf seinem Ost-West-Flug nach Amerika das Inlandeis überflog, um diesen nördlichsten Flugweg zu erkunden. Mit dem gleichen Ziel arbeitete zur gleichen Zeit eine britische Expedition zur Erforschung des arktischen Flugwesens auf dem Inlandeis, überquerte es auf zwei Routen und überwinterte hier. Der Führer dieser Expedition, S. G. Watkins, fand im nächsten Jahr auf einer neuen Expedition hier den Tod, man weiß nicht wie, man hat nur seinen leeren Kajak gefunden! Und nun hat Grönland mit dem Untergang der Charcot-Expedition wieder neue Opfer gefordert! Wir werden die Forschungsergebnisse dieses Sommers, die mit Charcots Schiff verloren gingen, vielleicht niemals erfahren. Der Name Charcot aber ist untödlich mit der „Eisburg des Nordens“ verbunden.

### Eskimos und Steinzeitmenschen

Völkerkundliche Arbeiten haben hauptsächlich die Franzosen nach Grönland geführt. Weisen doch die ursprünglichen Grönland-Eskimos

überraschend gemeinsame Züge auf mit dem Magdalenien-Menschen, dem in französischen Höhlen aufgefundenen Menschen der Steinzeit! An diesen vorgeschichtlichen Fragen hat man in Europa ein ganz besonderes Interesse. Die Teilnehmer der Inland-Expedition Charcots haben glücklicherweise nicht, wie vorgesehen, das Expeditionsschiff benutzt, sondern sind schon vorher auf anderem Wege nach Europa zurückgekehrt.

Manche Aufgaben, die Grönland stellt, sind schon gelöst, viele nur teilweise, manche andere gar nicht. Grönland als die „Weiterküche

# Die Komödie wird zur Farce

## So denkt Italien über den weltfremden Völkerbundsbeschluss

Mailand, 24. September

Der Beschluss des Völkerbundes, die Vertreter des Regus zu den Genfer Verhandlungen zuzulassen, wird von der italienischen Presse als ein neues Zeichen für die „Gewissenlosigkeit“ der Genfer Einrichtung hingestellt, durch welche die Unordnung in Europa nur noch verstärkt werde.

Der „Popolo d'Italia“ überschreibt diese Meldung: „Der Völkerbund bewillkommt die Vertreter des Sklaventums in seiner Mitte“. Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Genf, der Bericht, die Angelegenheit vor den Internationalen Gerichtshof zu bringen, sei daraus zu erklären, daß die britische Regie-

Europa“, als möglicher Ursprung der Luftmassen, die immer wieder unsere Wetterkarte bestimmen, als Neufinsel, die sich in jedem Jahr von der Stelle verschiebt, die Strömungen an der Küste, mit denen die gefährlichen Eisberge gegen die Hauptstraße der Atlantik-Schnelldampfer anschwimmen — dies alles bietet noch Arbeit für zahlreiche Expeditionen. Ob sie ohne Todesopfer heimkommen werden, das weiß nur das Schicksal. Daß die

**Koche mit Rohöl!** Die neueste Erfindung: Divergenz, 4 Pfg., 6 Stühle, Blase Flamme, starke Heizkraft. J. Kernhauser, Mannheim P. 4.10

Forscher aber immer wieder hinausgehen werden, um die geheimnisvolle Eisburg zu erobern, das ist gewiß!

(Kocher, auch auszugeweicht, verboten.)



Reichsminister Dr. Goebbels in Athen als Gast des griechischen Komministers und Staatskommissars Kotziak (links) Weibild (M)

## Bilder und Hörspiele im Rundfunk der letzten Woche

Sehr anschaulich waren die Rundbilder aus dem Herbstmanöver des 3. Armeekorps, die Karl Strube an beiden Fronten hörbar machte. Man sah auch ein wenig hinter die Schlichte und stellte Mannheimer, Pfälzer und Schwaben beim Fußappell fest, nachdem sie einen 45-Kilometer-Marsch zurückgelegt haben. Die Stimmung ist vorzüglich; alles ist gesund. Die Regimentsmusik spielt unter Kapellmeister Ralfer (Heilbronn) ein Ständchen aus dem Marktplay der kleinen französischen Stadt, wo die Truppen einquartiert sind, und lustig klingt die Melodie von der „Berliner Pflanze“ auf. In einem nächsten Bild erleben wir den Jubelstag; jeder Soldat erhält am Schluß der Parade seine 5 Mark. Signale hallen. Helle Soldatenstimmen singen das Lied von der Anne-Marie, die Bevölkerung singt mit. Wir hören den Auszug der Kompanie in früher Morgenstunde; die kleinen Mädchen rufen laut und wollen Briefe schreiben — mindestens einen in jedem Monat. Dann folgen die Bienen und die roten aufeinander. Flieger, Maschinengewehre, Befehle bilden die Hörspiele, die sich unter der Führung eines Offiziers weit und alle Einzelheiten zum Gesamtgemälde fügen, das mit der Ruhe der Truppen seinen Abschluß findet. Jedermann, der nicht selbst als Schlachtenbummler an den Ereignissen draußen teilnehmen kann, freut sich an solch lebendiger Wiedergabe, und es steht zu hoffen, daß Stadt und Land, daß Heer und Bevölkerung durch den Funk und seine Hörberichte immer enger miteinander verbunden werden.

Einer ähnlichen Verlebendigung der Umwelt und Gegenwart diente die Eröffnung der Sendereihe „Echo aus Baden“ durch Abteilungsleiter Hanns Joachim Stoevesandt. Ein Zweiggespräch mit dem badischen Preisrichter der goldenen Olympia-Medaille, dem Bildhauer Sutor, ein Soldatenliederfest, die Einführung in den Spielplan des Badischen Staatstheaters Karlsruhe waren gut gewählte

Gegenstände für dieses Echo. Selten hat man eine so klare Darstellung im badischen Funk gehört. Besonders das Bild aus der Schloßkirche in Kastell als Vorbote einer kommenden Sendung war ein Meisterstück. Wer glaubte, die jüdische Uebertragung und plastische Schilderung eines Baumwerks sei im Lautsprecher unwirksam, der wurde hier überzeugend widerlegt. Das Klangbild und das Augenmäßige war glänzend herausgearbeitet und kam voll an den Eindruck der Sinne heran. Es ist in solchen Fällen stets das „Wie“ ausschlaggebend, gleichviel, ob man eine Malerei, ein Bauwerk oder die Wirkung der Musik mit Worten schildert (natürlich nicht die Musik selbst, welche unmittelbar zum Ohr spricht). In diesem „Echo“ ist die Nachdichtung der Form- und Farbentwertung durch das Wort vorzüglich gelungen, und wir hoffen, daß auch in Zukunft in gleicher Art Bauten und Bilder in das Mikrophon einbezogen werden.

Ein Versuch, den 150. Geburtstag Justinus Kerners, des Dichters von Weinsberg, durch eine an sich entzückende Anekdoten in Spielform darzustellen, erliefte nicht ganz das Verprechen des Programms, etwas vom „Haus der Geister und des Geistes“ zu berichten. Denn weder die Geister der „Seberin von Prevoist“ noch der eigentliche Kerne-Geist kamen in ihrer tieferen Bedeutung zum vollen Durchbruch.

Dagegen packte jeden Hörer ein anderes Spiel aus Stuttgart, das auch auf den Deutschen Kurzwellensender übertragen wurde: Edwin G. Dwinners „Nährlich Sedlich“. Dwiner hat mit seinen Romanen „Die letzten Reiter“, „Hinter Stachelndraht“, „Rot und Weiß“, die deutschen Herzen erobert. Er war selbst in russischer Gefangenschaft und gibt in diesem Hörspiel ein erschütterndes Stück Geschichte jener Deutschen, die aus russischer Kriegsgefangenschaft in die Heere der Weißgardisten und

Volschewiken übernommen wurden, jener, die sich im Widerstreit russischer Erschütterungen verzerrten, ohne Deutschland vergessen zu können, das in Rot war, — und welche die getäuschte Hoffnung, es zu erreichen und ihm Hilfe zu dringen, ins Verderben trieb. — Jüdisch war diese Handlung klar belebt, mit russischen Gefängen durchsetzt. Man bekommt bei solchen Darbietungen einen gewissen Hunger nach mehr Hörspielen, deren Stoff ja auch aus der badischen und pfälzischen Geschichte entnommen werden könnte.

### Der Cornelius-Preis

Der neugeschaffene Cornelius-Preis der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf gelangte zum erstenmal am 23. September, dem Geburtslage des Gründers der Düsseldorfer Akademie, Peter Cornelius, zur Vereileung. In Zukunft wird die alljährliche Preisverteilung am 26. Mai, dem Todestage Albert Leo Schlageters, stattfinden. Das Preisgericht, dem der Akademiedirektor, vier Maler und zwei Bildhauer angehören, sprach den Corneliuspreis 1936, der mit einem Betrage von 6000 RM. verbunden ist, und zwar für Maler und Bildhauer grundsätzlich 3000 RM., dem Bildhauer Hans Breker-Meyer-Düsseldorf und dem Maler Julius Brey-Honnes am Rhein zu.

Hans Breker, der als freier Künstler in Düsseldorf lebt, hat zwei Jahre die Dresdener Akademie und dann anschließend von 1928 bis 1932 die Düsseldorfer Akademie besucht. Julius Brey, der aus Wiesbaden stammt und seit 1917 Ehrenmitglied der Düsseldorfer Akademie ist, ist ebenfalls ein Schüler dieses Kunstinstituts. Die Gemäldegalerien in Düsseldorf, Köln, Barmen, Eibersfeld sowie in Zürich besitzen Werke von seiner Hand. An dem Wettbewerb um den Corneliuspreis hatten sich insgesamt 54 Maler und 17 Bildhauer aus Rheinland und Westfalen mit zusammen 373 Werken beteiligt. Die Kunstwerke, die in engerer Wahl gefanden haben, werden von 23. September bis 23. Oktober

in den Ausstellungsräumen der Düsseldorfer Akademie gezeigt.

**Dorbildliche Arbeitsgemeinschaft**

Um die Arbeit des Bochumer Stadttheaters in der kommenden Spielzeit, vor allem im Hinblick auf die großen Veranstaltungen der Kleist- und Shakespeare-Woche, nachdrücklich zu unterstützen, haben sich Industrie und Großhandel der Stadt Bochum entschlossen, durch Sammelabonnements von Vormietern, die als Belohnung für treue und langjährige Arbeit von Betriebsangehörigen gedacht sind, den Besuch des Theaters im kommenden Jahre weiterhin zu sichern. Die Haltung der Unternehmenschaft gegenüber dem Bochumer Theater dürfte gegenwärtig in dieser Form in Deutschland einmalig sein. Neben ihrer kulturpolitischen Bedeutung zeigt sie vor allem eine Verbindung von Kunstförderer und zugleich sozialer Einstellung, die für das Theater eine wesentliche Stütze ist.

Londons neue Universität, Bloomsbury heißt Londons Gelehrten- und Literatenviertel. Hier wurde ganz in der Nähe des Britischen Museums ein Gelände freigelegt, auf dem die neuen Gebäude der Londoner Universität errichtet werden sollen. Das Hauptprogramm ist auf etwa 15 Jahre angelegt, und man nimmt an, daß spätestens im Jahre 1952 die Bauten so weit hergestellt sein werden, daß in diesem Jahre die Einweihungsfeierlichkeiten stattfinden können. Die Pläne für das riesige Bauvorhaben werden erst in vier Jahren, 1940, fertiggestellt sein. Für die gesamte Bauanlage der neuen Universität in London, die eine der größten der Welt werden soll, sind fünf große und weitläufige Trakte geplant. Durch die neue Universität will London seine Bedeutung als Zentrum auch für die Jugendbildung mehr als bisher betonen, und wird so neben vollens mit Oxford und Cambridge in einen gewissen Gegensatz treten.

# Die Rotweinernte hat auf der ganzen Linie begonnen

### Der Mengenertrag ist gut / Ein flottes Herbstgeschäft bei überschrittenen Richtpreisen / Die Winzerkeller gerüstet

\* Neustadt a. d. Weinstraße, 24. Sept. (Ein. Ber.) Nachdem bereits Anfang dieser Woche vereinzelt die Lese der pfälzischen Portugieserweindberge eingeleitet, hat der Rotherbst nun auf der ganzen Linie begonnen. Da die Kräfte immer stärker überhandnehmen, ließ sich ein längeres Hinausschieben des allgemeinen Herbstbeginnes nicht mehr verantworten. Mengenmäßig bleibt der diesjährige pfälzische Rotweinerntertrag etwa um ein Viertel hinter dem Vorjahresertrag zurück, wobei jedoch zu beachten, daß 1935 auch beim Rotwein fast eine Refordernte zu verzeichnen war.

Wie sich heute schon feststellen läßt, wird die diesjährige Rotweinernte der Rheinpfalz größer sein als bei einem sog. normalen Jahrgang. Der Ertrag ist natürlich lagenweise recht unerschiedlich, d. h. neben vollbehangenen Weinbergen trifft man auch weniger gute. Qualitativ dürfte der neue Rotwein etwas hinter seinem Vorgänger zurückbleiben, zumal gerade in den letzten 14 Tagen das Wetter sich wenig günstig angehalten hat.

Die bis jetzt ermittelten Durchschnitts-Nachgewichtungen gehen von etwa 50 bis 65 Grad, aus den besten Qualitätslagen auch bis 75 Grad nach Oechsle. Die lebende Sonne während der Zeit der Reife brachte es auch mit sich, daß es sich beim 1936er Rotwein um einen etwas säurereichen Jahrgang handeln dürfte. Der Säuregehalt liegt meist über der 10-pro-Mille-Grenze. Da die Portugiesertrauben heuer zur Erzielung eines von Natur aus dunkelfarbigeren Rotweines vielfach ungeeignet, bemüht man sich, sie möglichst rasch auf die Reife zu bringen. Die Trauben selbst sind recht brüchig und geben bei der Kelterung gut aus, so daß man für die 1000 Liter abgetesteten Most nur etwa 29 Logel Maische zu je 40 Liter braucht.

Die Nachfrage nach Portugiesertrauben und neuem Rotwein hat recht lebhaft eingesetzt, vor allem aus Württemberg liegen große Kaufaufträge vor. Da die Obsternte in Süddeutschland dieses Jahr ziemlich schlecht ausfällt, sind große Verbraucherkreise genötigt, an Stelle von Obwein sich mit möglichst billigem Traubenmost einzudecken. Dies ist einer der Gründe der starken Nachfrage aus süddeutschen Verbrauchergebieten nach Pfälzer Portugiesermost und -wein, da diese als erste auf dem Markt erscheinen. Die anhaltend rege Nachfrage hat zur Folge, daß sich das Herbstgeschäft äußerst flott gestaltet. Was geerntet wird, wird sogleich vom Handel aufgenommen. Es hat sogar den Anschein, als ob die Nachfrage das derzeitige Angebot etwas übersteigt.

Die Preisgestaltung kann für den Winzer als äußerst günstig bezeichnet werden. Bekanntlich wurden für das pfälzische Weinbaugbiet zwei Richtpreisklassen für Rotweine bestimmt und zwar für die Ober- und Unterhaardt mit 6,50 RM und für die Mittelhaardt mit 7,50 RM je 40-Liter-Logel. In den allermei-

sten Fällen wurden diese Richtpreise überschritten, wobei es an der Ober- und Unterhaardt je nach der Güte des Mostes etwa 50 bis 100 Pf. mehr pro Logel gab als der Richtpreis. An der Mittelhaardt ging unter 8,50 RM pro Logel nichts ab für die qualitativ hochwertigen Portugiesermoste aus Gimmeldingen, Mufflach, Königssbach wurden sogar 9 bis vereinzelt 11 RM bezahlt. Neuer Rotwein wurde zu etwa 200 bis 250 RM die 1000 Liter in der Königssbacher Gegend gehandelt. In Ungstein und Umgebung gingen große

Posten neue Rotweine waagomweise zu durchschnittlich 240 RM je Fuder in anderen Besitz über. Die Preistendenz ist auf der ganzen Linie absolut fest, die Richtpreise sind überall überholt. Bemerkenswert ist, daß heuer ein Großteil der Portugiesernte der Rheinpfalz zu Süßmost verarbeitet wird, zahlreiche pfälzische Weinhandelsfirmen haben sich für die Süßmostherstellung eingerichtet, da der Bedarf gerade an Süßmost gegenüber den letzten Jahren wesentlich zugenommen hat und noch immer im Annehmen begriffen ist.

## Badische Feigen - frisch vom Baum

### Im milden Klima des Ostales reifen die Feigen

Baden-Baden, 24. Sept. Nichts unterstreicht den südlichen Charakter Baden-Badens mehr, als die Blumen, Pflanzen und Bäume, die als echte Kinder des Südens in dem weichen Klima des Ostales angedeihen ihrer Blütenfülle reiches Farbenkleid entfalten und selbst Früchte hervorbringen, die zu vollendeter Schönheit und Genießbarkeit reifen.

Jährt die Lichtenthaler Alee zu den erlesensten Baumtrahnen der Welt, deren Baumpracht seit dreihundert Jahren gepriesen wird und die ganz seltene Bäume aufweist, „wie man sie nirgendwo in der Welt findet“ — so schrieb schon vor hundert Jahren ein berühmter Russe an einen berühmten Dichter — „zu verwandeln die tropisch erblühenden Gärten und Anlagen das Tal in einen beidenden Paradiesgarten und paradiesisch anmutenden Park, in dem im Frühling der Wunderbaum der Magnolie wie würdevollste Krone an einem Altar leuchtet und die Arkade sich schon öffnen, davor sie anderswo noch sorglich in ihrer schützenden Hülle unter den frühlichen Wäldern des Winterlandes träumen — so reist an den vor salten Winden und Nebeln geschützten Hängen des Tales das erste Kind des Südens, die Feige, die, frisch genossen, von feinem, zartem Aroma ist, vollsaftig und von milder Süße, genau so wie in ihrer Heimat: Italien und Spanien.

Wir finden sie an der kleinen Halbe des „Florentiner Berges“, auf dem sich das Neue Schloss erhebt. Hier ist ja Baden-Badens wärmster Fleck, der sozusagen von oben und unten von Wärme bestrahlt wird. Die Sonne scheint hier von frühmorgens bis spät abends, und der Boden, auf dem die schmackhaftesten Früchte des deutschen Tischs reifen, ist ja Thermalgebiet. Unter seiner Oberfläche laufen die Quellen der heißen Quellen und sorgen dafür, daß auch im strengsten Winter Schnee hier nicht liegen bleibt und Eis sich nicht bilden kann.

Bekannt ist das „Feigenwäldchen“ des Klosterortes Fremersberg, das dem Weinkenner durch seine exquisiten Weine und dem Besucher Baden-Badens durch seine unvergleichlich schöne Lage bekannt ist. Hier wird schon seit vielen Jahrzehnten die Kultur der Feige betrieben, die selbstverständlich des sorgfältigsten Schutzes im Winter und der sachmännlichen Pflege das ganze Jahr über bedarf. Es ist ein seltsames Gewächs, die Feige: die

Blätter, die eine Breite bis zu 30 Zentimeter haben können, weisen unter sich die mannigfaltigste Verschiedenheit in Form und Größe auf. Noch merkwürdiger sind Blüte und Frucht: Im Frühjahr erscheinen vor den Blüten die Fruchtknospen, die zugleich Blüten sind, von Anfang an aussehend, wie die fertige Feige, nur ganz klein. Kein Insekt kann, wie das beim Strauch und Kernobst der Fall ist, seine Eier in die Blüte legen und der Nachkommenschaft die mit ihr heranwachsende Frucht allmählich als aufzuziehende Bedauernung zuweisen. So wächst die Feige bis zu ihrer Vollreife — sie muß bei der Ernte am Stiel überreife geworden sein, sonst manuell ihr die Vollständigkeit — heran und steht den jenseits der Alpen gedeihenden Schwestern an Aussehen, Größe, Süße und Aroma in nichts nach. Im Gegenteil, sie ist nicht wie oft die „zeitig zum Nachreifen“ abgenommenen und versandten Früchte aus Italien und Spanien habe, sondern sehr wohlschmeckend und überaus lieblich.

Das „Feigenwäldchen“ kann heute eine so große Ernte aufweisen, daß nicht nur die Gäste der Badestadt — besonders die Amerikaner sind bevorzugte Liebhaber — beliefert werden, sondern auch benachbarte Städte die Früchte reifen lassen, davon abkommen können. In diesem Sommer war die Ernte so gut und so reichlich, daß man die Fremersberg-Feigen, die übrigens bis zum späten Herbst immer wieder neue Früchte ansetzen, sehr billig in den Baden-Badener Südfrüchte-Geschäften erhalten konnte.

## Den eigenen Tod angezeigt

\* Frankfurt, 24. Sept. Ein 67jähriger Einzelkinder, der seit 15 Jahren nach einem von Erlebnissen in fremden Ländern angefüllten Dasein in einer alten Kühle bei Dieb a. d. Lahn wohnte, und während dieser Zeit jede Berührung mit anderen Menschen vermied, setzte vor einiger Zeit die Verabschiedung der Umgebung durch Flugzettel von seinem Tode in Kenntnis, in der Erwartung, daß sie ihn künftighin nicht mehr durch Neugierde und unverbesserte Besuche belästigen.

Seine Verstecke, die Todesanzeige in verschiedenen örtlichen Zeitungen unterzubringen, schlug fehl. Es mußte ein eigenartiges Schicksal sein, das diesen ehemals viel gereizten Mann, der als Fotograf in Ägypten tätig war, die unendlichen Wälder Kanadas mit Zeichenblod und Palette durchwanderte, und sich lange Zeit in China, der Mongolei und Rußland aufhielt, zum Einzelkinder werden ließ. Nach seiner Heimkehr siedelte er sich zunächst in Pommern an. Dort war er auch verheiratet, aber nichts konnte ihn zum Weibchen bewegen, bis ihn schließlich die eigene Frau, mit der er jahrelang kein Wort gewechselt hat, in seine Heimat an der Lahn schickte, wo er in jener alten Kühle, die Angehörigen für ihn erwarteten, ein völlig abgeschlossenes Leben führte. Diefem Einzelkintem hat er aber jetzt selbst durch eigenes Versehen auf längere Zeit wohl ein Ende bereitet.

Mit seiner unbesonnenen Handlungsweise, sich als gestorben anzugeben, hat er schließlich gerade das Gegenteil von dem erreicht, was er wollte. Heute steht er im Brennpunkt der von ihm so ängstlich gemiedenen Öffentlichkeit, die auch vor den Schranken des Gerichts, das sich mit diesem Fall beschäftigen wird, nicht ausgeschlossen werden dürfte.

## Unglück beim Sprengen

Stahlberg a. Rodenhausen, 24. Sept. In der hiesigen Bergwerfgrube waren gestern nachmittags der 24 Jahre alte verheiratete Karl Burkhard von hier und sein Arbeitskamerad Emil Klemm aus Schwelber bei Aufstellung der Sprengung beschäftigt. Aus bisher ungeklärten Gründen ging der Schuß nicht rechtzeitig los. Bei der Nachkontrolle erfolgte plötzlich die Explosion, wodurch beide Arbeiter schwer verletzt wurden. Sie wurden sofort ins Bezirkskrankenhaus Rodenhausen gebracht, wo Burkhard nach kurzer Zeit seinen schweren Verletzungen erlag. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt.

## Landschaft im Herbst

Die letzten Herbstfrüchte werden geerntet. Die trefflich munden so eine erste Kostprobe der Kartoffeln. Ist auch die Kartoffelernte vorbei, dann zieht der Herbst ins Land. Die Triebkraft der Bäume und Pflanzen hört auf. Prachtvoll ist das Bild der herbstlichen Landschaft. In leuchtendem Braun und Gelb, vermischt mit leuchtender rötlicher Färbung, schimmert der Laubwald, der besonders an sonnigen Herbsttagen einen bezaubernden Anblick bietet. Schon recht früh machen sich in diesem Jahre die Vorboten der absterbenden Natur bemerkbar. Die Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht verschärfen sich, und abfallende kalte Blätter bedecken Wege und Wiesen. Noch einmal aber weist die Natur reichen Schmuck an vielfarbigen Herbstblumen auf, und noch einmal glaubt man sich in das Blütenparadies des Sommers versetzt, wenn nicht ein zeitweises rauher Wind an das Herannahen der kühleren Jahreszeit gemahnt. Finken, Drosseln, Hänflinge, Ammern und andere Vögel bereiten sich zur Abreise in südlichere und wärmere Gegenden vor. Und gar bald wird die Mehrzahl unserer geliebten Sänger bis auf die Grauröcke, die Spatzen, und verlassen haben. Nur noch selten vernimmt man Vogelstimmen im Laubwerk der Waldbäume. In den Waldlichtungen verschwinden langsam die Blüten. Die ganze Vegetation bereitet sich allmählich auf den Winterruhezustand vor.

Wird es ein strenger Winter sein, der uns bevorsteht? Verschiedene Voraussetzungen lassen allerdings vermuten, daß die Aussichten für einen solchen gegeben sind. Zu wünschen wäre es, sowohl für die Winterportler, die im vorigen Winter nicht so recht auf ihre Kosten gekommen sind, wie auch zur Vertilgung des vielen Ungeziefers. Ein ordentlicher Winter mit Schnee und Eis, der allerdings nicht zu lange anhalten darf, ist nützlicher als ein gelinder.

## Letzte badische Meldungen

### Römischer Ziehbrunnen freigelegt

Sasbach a. Rh., 24. Sept. In einer Kiesgrube wurde ein Brunnen der Zeit der Römerherrschaft in den ersten Jahrhunderten nach der Zeitwende aufgedeckt. Der Schacht ist rund und hat 80 Zentimeter lichten Durchmesser. In etwa vier bis viercinhalb Meter Tiefe fand man einen aus erhaltenen runden Mäulstein einer Handmühle. Der Brunnenschacht konnte bis in 4,70 Meter Tiefe ausgehoben werden.

### Unter dem Klee erstickt

Reichenal b. Gernsbach, 24. Sept. Mit der 68jährige Landwirt Roman Kottler mit einer Kräftige Klee vom Feld heimkehren wollte, wurde er von Herzschwäche befallen. Die Infolge der Feuchtigkeit schwere Last drückte den alten Mann zu Boden. Er fiel auf das Gesicht und erstickte.

### Das neugeborene Kind verbrannt

Konstanz, 24. Sept. Eine grausame Tat hat im Laufe des Mittwochs durch die Konstanz Kriminalpolizei ihre Aufklärung gefunden. In den frühen Morgenstunden des Dienstag hatte ein anfangs der Wer Jahre stehendes Mädchen in der Hindenburgstraße auf der Toilette ein Kind geboren. Das Mädchen warf das neugeborene in einen Eimer und ging dann in die Waschküche, wo es das Kind verbrannte. Das Mädchen hat die Tat bereits eingestanden. Die Eltern wollen von der grausamen Tat nichts bemerkt haben.

### Keine Todesopfer des Sturmes

Konstanz, 24. Sept. Bei dem Sturm am vergangenen Sonntag auf dem Bodensee, wurde wie berichtet, ein letztes Segelboot in den Wellen treibend gesichtet. Man nahm an, daß die Insassen ertrunken seien. Erst später wurde festgestellt, daß die Insassen des Segelbootes von dem Motorboot „Hoban“ unter großen Schwierigkeiten gerettet werden konnten.

### Neue Freimarkenheften

Wie Ende August mitgeteilt wurde, hat die Deutsche Reichspost eine Neuauflage des Freimarkenbestehens beschlossen. Diese Heftchen gelangen in diesen Tagen an den Posthalter zum Verkauf. Die neuen Heftchen in rotem Umschlag werden 29 Postwertzeichen zu den Einzelwerten von 1, 3, 5, 6, 8 und 12 Pf. im Gesamtbetrag von 2.— RM enthalten. Die Deutsche Reichspost erfüllt damit einen Wunsch vieler Kreise, denen die kleinen handlichen Markenheftchen immer ein unentbehrlicher Begleiter gewesen sind.

Freimarkenbestehen führte die Deutsche Reichspost zum ersten Male im Jahre 1910 ein. Die Auflagen enthielten zunächst nur Freimarken zu 5 und 10 Pf. Im Laufe der Zeit wurden in die Heftchen kurze Angaben über Postgebühren und den Postverkehr aufgenommen. Mit der Aenderung wichtiger Gebührenänderungen änderte sich auch die Ausgestaltung der Wertzeichen in den Markenheftchen. Mit der steigenden Geldwertverteilung in der Nachkriegszeit waren immer höhere Werte darin zu finden; zuletzt — als im Jahre 1922 von der weiteren Herausgabe der Heftchen abgesehen wurde — gelangten Freimarkenheftchen zu 12 RM mit den Werten von 10, 20, 40 und 60 Pf. zur Ausgabe.

Nach der Einführung der festen Währung wurden viele Stimmen nach Wiedereinführung der Heftchen laut. Oktober 1925 kam es in neuer Auflage heraus. Noch einmal trat im Jahre 1935 in der Herstellung neuer Auflagen eine kurze Unterbrechung ein, was von vielen Seiten bedauert wurde. Mit der Neuauflage des Markenbestehens, das alle Wertzeichen enthält, die nach den gültigen Gebührenangaben am häufigsten gebraucht werden, wird einem allseitig geäußerten Verlangen Rechnung getragen.

## Der erf...

Am Ablauf de... in den Herbst gefe... am Mittwoch fe... Der erste Markt... führung des De... wendern, denn... wie vor in reich... Ernährung des... Wenn man vor... feht, die auch in... Schimarkt be... gen und Trauf... esse. Vor all... Trauben harl... Preisgestaltung... mit dem Umfa... Zweifeln tiem... noch zu Bergen... niedrige Preis... auf. Die über... nach der sommer... den immer wen... lange dauern, ... stärkt ist.

Die Witterung... nalen weniger... auf den Feldern... diesem Jahre te... eraten ist. Man... Weidkraut... braucht die Gur... was sonst noch... um zu erkennen... teil wurde.

Erstmalig ist... renzstufe und... Rechenfüller z... daß bei solchen... Kugen auf ein... Der Bilanzreic... sem Jahre durc... haltende reiche... Blüten zum Aus... schließlich Blü... lebt noch große... und Grünreize...

An den Fi... harte Angebot...

Wiederhol... am 2... Auf Anordnu... schen Arbeitsfr... bei am 10. u... bis 17.30 Uhr... fährers vom... beifront auf... tag, mit einem... deutschen Sen... Jeder Betrie... diese Rede im... wird.

Anordnung... Die Disgrun... des Mannheim... kember, in der... bis 19 Uhr, d... Grüttdank L... 4, 15, ab.

Rudelsverbot... Der Reichsri... stimmt, daß d... Verbot des S... flügel mit de... tritt.

Betrie... Aufstaf... Als Aufstaf... schule der DM... 27. September... betriebsw... wache für... antwortend... und Handel d...

Freiwillig... woche eine g... den Württer... Die Zusammen... wöhr, daß die... strome auf w... nachgehend... gramm befan... Montag, 28... 10.00 Uhr: B... sischer W... 14.30 Von der... Wirtsch... 16.30 Die Red... Dipl.-Re... Dienstag, 29... 8.00 Der Bet... Dr. Am... Heibel... 10.30 Die Bil... lanjkrit... mann. 15.00 Finanz... tung w... Dozent... 17.30 Buchfü... die Be... Rappm...

Die Disgrun... des Mannheim... kember, in der... bis 19 Uhr, d... Grüttdank L... 4, 15, ab.

Rudelsverbot... Der Reichsri... stimmt, daß d... Verbot des S... flügel mit de... tritt.

Betrie... Aufstaf... Als Aufstaf... schule der DM... 27. September... betriebsw... wache für... antwortend... und Handel d...

Freiwillig... woche eine g... den Württer... Die Zusammen... wöhr, daß die... strome auf w... nachgehend... gramm befan... Montag, 28... 10.00 Uhr: B... sischer W... 14.30 Von der... Wirtsch... 16.30 Die Red... Dipl.-Re... Dienstag, 29... 8.00 Der Bet... Dr. Am... Heibel... 10.30 Die Bil... lanjkrit... mann. 15.00 Finanz... tung w... Dozent... 17.30 Buchfü... die Be... Rappm...

Freiwillig... woche eine g... den Württer... Die Zusammen... wöhr, daß die... strome auf w... nachgehend... gramm befan... Montag, 28... 10.00 Uhr: B... sischer W... 14.30 Von der... Wirtsch... 16.30 Die Red... Dipl.-Re... Dienstag, 29... 8.00 Der Bet... Dr. Am... Heibel... 10.30 Die Bil... lanjkrit... mann. 15.00 Finanz... tung w... Dozent... 17.30 Buchfü... die Be... Rappm...

Freiwillig... woche eine g... den Württer... Die Zusammen... wöhr, daß die... strome auf w... nachgehend... gramm befan... Montag, 28... 10.00 Uhr: B... sischer W... 14.30 Von der... Wirtsch... 16.30 Die Red... Dipl.-Re... Dienstag, 29... 8.00 Der Bet... Dr. Am... Heibel... 10.30 Die Bil... lanjkrit... mann. 15.00 Finanz... tung w... Dozent... 17.30 Buchfü... die Be... Rappm...

Freiwillig... woche eine g... den Württer... Die Zusammen... wöhr, daß die... strome auf w... nachgehend... gramm befan... Montag, 28... 10.00 Uhr: B... sischer W... 14.30 Von der... Wirtsch... 16.30 Die Red... Dipl.-Re... Dienstag, 29... 8.00 Der Bet... Dr. Am... Heibel... 10.30 Die Bil... lanjkrit... mann. 15.00 Finanz... tung w... Dozent... 17.30 Buchfü... die Be... Rappm...

Vom 26. September bis 3. Oktober ist Badische Gaukulturwoche

Der erste Herbstmarkt

Im Ablauf der Jahreszeiten sind wir nun in den Herbst gekommen, der nach dem Kalender am Mittwoch seinen Anfang genommen hat.

Der erste Markttag im Herbst brachte in der Beschäftigung des Hauptmarktes keine wesentliche Veränderung, denn Feld und Garten liefern nach wie vor in reichem Maße alles das, was zur Ernährung des Volkes notwendig ist.

Wenn man von den Äpfeln und Birnen abseht, die auch in den nächsten Wochen noch den Markt beherrschen werden, standen Zwischensorten und Trauben im Vordergrund des Interesses.

Der Preis für Äpfel ist im Vergleich mit dem Umfatz sehr zufrieden sein. Die Zwischensorten räumen sich an den Ständen immer noch zu Bergen und auch hier wirkte sich der niedrige Preis sehr günstig aus.

Die Witterung, die uns in den letzten Monaten weniger zusagte, war für das Wachstum auf den Feldern außerordentlich gut, so daß in diesem Jahre teilweise das Gemüse vortrefflich geraten ist.

Der Preis für Äpfel ist im Vergleich mit dem Umfatz sehr zufrieden sein. Die Zwischensorten räumen sich an den Ständen immer noch zu Bergen und auch hier wirkte sich der niedrige Preis sehr günstig aus.

Die Witterung, die uns in den letzten Monaten weniger zusagte, war für das Wachstum auf den Feldern außerordentlich gut, so daß in diesem Jahre teilweise das Gemüse vortrefflich geraten ist.

Der Preis für Äpfel ist im Vergleich mit dem Umfatz sehr zufrieden sein. Die Zwischensorten räumen sich an den Ständen immer noch zu Bergen und auch hier wirkte sich der niedrige Preis sehr günstig aus.

Die Witterung, die uns in den letzten Monaten weniger zusagte, war für das Wachstum auf den Feldern außerordentlich gut, so daß in diesem Jahre teilweise das Gemüse vortrefflich geraten ist.

Der Preis für Äpfel ist im Vergleich mit dem Umfatz sehr zufrieden sein. Die Zwischensorten räumen sich an den Ständen immer noch zu Bergen und auch hier wirkte sich der niedrige Preis sehr günstig aus.

Die Witterung, die uns in den letzten Monaten weniger zusagte, war für das Wachstum auf den Feldern außerordentlich gut, so daß in diesem Jahre teilweise das Gemüse vortrefflich geraten ist.

Der Preis für Äpfel ist im Vergleich mit dem Umfatz sehr zufrieden sein. Die Zwischensorten räumen sich an den Ständen immer noch zu Bergen und auch hier wirkte sich der niedrige Preis sehr günstig aus.

Die Witterung, die uns in den letzten Monaten weniger zusagte, war für das Wachstum auf den Feldern außerordentlich gut, so daß in diesem Jahre teilweise das Gemüse vortrefflich geraten ist.

Der Preis für Äpfel ist im Vergleich mit dem Umfatz sehr zufrieden sein. Die Zwischensorten räumen sich an den Ständen immer noch zu Bergen und auch hier wirkte sich der niedrige Preis sehr günstig aus.

Die Witterung, die uns in den letzten Monaten weniger zusagte, war für das Wachstum auf den Feldern außerordentlich gut, so daß in diesem Jahre teilweise das Gemüse vortrefflich geraten ist.

Der Preis für Äpfel ist im Vergleich mit dem Umfatz sehr zufrieden sein. Die Zwischensorten räumen sich an den Ständen immer noch zu Bergen und auch hier wirkte sich der niedrige Preis sehr günstig aus.

Die Witterung, die uns in den letzten Monaten weniger zusagte, war für das Wachstum auf den Feldern außerordentlich gut, so daß in diesem Jahre teilweise das Gemüse vortrefflich geraten ist.

Lehrlinge von heute — Facharbeiter von morgen

Wege zur Behebung des Facharbeitermangels / Der Ruf nach vermehrter Lehrlingshaltung

Nachdem Millionen deutscher Volksgenossen durch die tatkräftigen und umsichtigen Maßnahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert wurden und sich die gesamte deutsche Wirtschaft in wachsendem Tempo zu neuer Blüte entfaltet hat, hat sich auf dem Stellenmarkt eine Umwälzung vollzogen, die die Nachfrage nach Arbeitskräften immer mehr über das Angebot hinauswachsen läßt.

Wie kann „nachgeholfen“ werden? Der nationalsozialistische Wirtschaftsdienst beschäftigt sich in überaus interessanten Darlegungen mit dieser Frage und stellt einleitend fest, daß der Ruf nach einer verstärkten Lehrlingshaltung für die Bekämpfung des augenblicklichen Facharbeitermangels zu spät kommt.

Dagegen versprechen wir uns nicht viel von einem staatlichen Eingriff, durch den für bestimmte Berufe eine Mindestverpflichtung zur Ausbildung von Lehrlingen erfolgt. Eine derartige Mechanisierung widerspricht der erzieherischen Aufgabe des Lehrherrn.

Gemeinschaftseinrichtungen Angesichts der örtlichen und regionalen Zusammenballung gleichartiger Branchen sollte der Gedanke, Gemeinschaftseinrichtungen zu schaffen, erwogen werden.

Die Ausbildungsstellen im Dienst einer nationalsozialistischen Volkspolizei: Prof. Dr. Adhik, Königsberg.

Die industrielle Selbstkostenrechnung: Dipl.-Kaufmann Beisel, Mannheim.

Der deutsche Zahlungsvorteil: Handelschul-Akessor Börlam, Mannheim.

Die kaufmännische Kontrolle und ihre Auswertung: Dipl.-Kaufm. Schmitt, Mannh.

Praktische Fragen aus dem Kontur- und Vergleichsrecht: Wirtschaftsprüfer Dr. Kirchner, Ludwigshafen.

Das neue Scheck- und Wechselgesetz: Handelschul-Akessor Börlam, Mannheim.

Nationalsozialistisches Recht in der Wirtschaft: Arbeitsgerichtsdirektor Dr. Spiegel, Mannheim.

Leistungsentsgelt und Wirtschaftsentfaltung: Dr. Wendt, Dozent an der Univ. Heidelberg.

Zwangsmassnahmen enge Grenzen haben, weil es nicht im Interesse der Menschen und der Volkswirtschaft liegt, wenn ein Lehrherr widerwillig und ohne das Herz des Erziehers ausbildet. Die Wirkung wird dann ähnlich sein wie bei der Lehrlingszüchterei.

Die Aufgabe der Berufsberatung Daneben hat die Berufsberatung eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. In den vergangenen Jahren sind solche Berufe, die von der Krise besonders mitgenommen waren, gemieden worden.

Die Aufgabe der Berufsberatung Daneben hat die Berufsberatung eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. In den vergangenen Jahren sind solche Berufe, die von der Krise besonders mitgenommen waren, gemieden worden.

Fällt ein Mädchen von der Leiter...

Ausreichender Schutz für Hausangestellte / Pflichten des Arbeitgebers

Die Senkung der Soziallasten für die Beschäftigten von Hausangestellten hat den von der Reichsregierung gewünschten Erfolg gehabt, daß zahlreiche Familien wieder eine Hausangestellte einstellen, die sich vorher von der erheblichen Höhe der Sozialabgaben hier von abhalten ließen.

Die Senkung der Soziallasten für die Beschäftigten von Hausangestellten hat den von der Reichsregierung gewünschten Erfolg gehabt, daß zahlreiche Familien wieder eine Hausangestellte einstellen, die sich vorher von der erheblichen Höhe der Sozialabgaben hier von abhalten ließen.

Wanderfreunden im Käfertaler Wald

Der ausgiebige Regen konnte der frohen Stimmung keinen Einhalt gebieten

Einer vor mehreren Monaten gegebenen Anregung folgend hatte der Wanderwart des Oberrheinischen Wanderverbands...

Ein trüber Morgen zog darauf, und als es Zeit wurde aufzubrechen, hatte der Himmel seine Schleusen weit geöffnet.

Die Polizei meldet Radfahrer lebensgefährlich verletzt. Von einem Straßenbahnzug erfasst und einige Meter weit geschleift wurde am Dienstagabend ein älterer Radfahrer aus Friedrichsfeld.

Die Polizei meldet Radfahrer lebensgefährlich verletzt. Von einem Straßenbahnzug erfasst und einige Meter weit geschleift wurde am Dienstagabend ein älterer Radfahrer aus Friedrichsfeld.

Die Polizei meldet Radfahrer lebensgefährlich verletzt. Von einem Straßenbahnzug erfasst und einige Meter weit geschleift wurde am Dienstagabend ein älterer Radfahrer aus Friedrichsfeld.

Die Polizei meldet Radfahrer lebensgefährlich verletzt. Von einem Straßenbahnzug erfasst und einige Meter weit geschleift wurde am Dienstagabend ein älterer Radfahrer aus Friedrichsfeld.

Die Polizei meldet Radfahrer lebensgefährlich verletzt. Von einem Straßenbahnzug erfasst und einige Meter weit geschleift wurde am Dienstagabend ein älterer Radfahrer aus Friedrichsfeld.

Die Polizei meldet Radfahrer lebensgefährlich verletzt. Von einem Straßenbahnzug erfasst und einige Meter weit geschleift wurde am Dienstagabend ein älterer Radfahrer aus Friedrichsfeld.

Die Polizei meldet Radfahrer lebensgefährlich verletzt. Von einem Straßenbahnzug erfasst und einige Meter weit geschleift wurde am Dienstagabend ein älterer Radfahrer aus Friedrichsfeld.

Die Polizei meldet Radfahrer lebensgefährlich verletzt. Von einem Straßenbahnzug erfasst und einige Meter weit geschleift wurde am Dienstagabend ein älterer Radfahrer aus Friedrichsfeld.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.

Heute Abend offenes Niederlingen Heute Abend zwischen 18.00 und 19.00 Uhr veranstaltet die Verkschaft der Firma Rhein-Summi und Cellulosefabrik Mannheim-Kelkarau ein offenes Niederlingen auf dem Marktplatz am Weinbrunnen im Rahmen der AdF-Beranstaltungen anlässlich der Vatertagwoche.











**Mitglied der Deutschen Arbeitsfront**

# Dieses Schild

kennzeichnet Deutsche Geschäfte

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Drogerien</b>  | <b>Tuchhandlungen</b>  | <b>Haus- u. Küchengeräte</b>   |
| <b>Ferdinand Beck</b><br>Mannheim, J 3 a, 1-2<br>Fernruf 210 72   | <b>Tuchhaus Fette</b><br>en gros und detail<br>Tel. 233 37 - O 2, 2 (1 Troppe)<br>(Paradeplatz) neben Hauptpost                                  | <b>Karl Armbruster</b><br>Schwetzingerstr. 91/95<br>Fernsprech. Nr. 426 39.                                |
| <b>Drogerie u. Parfümerie am Universum, O 7, 1</b><br>Inh.: Fritz Knoll - Tel. 228 08   | <b>Heinrich Kürschner</b><br>Inh.: Eil. Kürschner Wwe.<br>Tuche, Schneiderei-Artikel<br>Tel. 273 06, M 1, 4 b (geg. Kaufh.)                      | <b>Bazlen</b> Mannheim<br>Paradeplatz  |
| <b>Drogerie Dr. Stutzmann Nachf. Walter Erle, Qu 1, 16</b><br>Fernruf Nr. 261 88  | <b>Back- und Zuckerwaren</b>   | <b>Louis Franz</b> O 2, 2  |
| <b>Germania-Drogerie</b><br>Apotheker: J. Suzen<br>Fernsprecher 242 70 - F 1, 8   | <b>Ernst Cramer &amp; Co. GmbH. „Ei-Konserven“</b><br>Sammel-Nr. 250 55. L 14, 4   | <b>Adolf Pfeiffer</b><br>K 1, 4 - Fernruf 229 59   |
| <b>Hirsch Drogerie-Parfümerie Hugo Schmidt</b><br>Heidelbergstraße - O 7, 12  | <b>Immobilienbüros</b>   | <b>Fritz Schimmelmann</b><br>D 1, 7 (Hansahaus)<br>Fernsprecher 248 74                                     |
| <b>Jungbusch-Drogerie</b><br>E. Herdogen, Mannheim<br>Jungbuschstr. 22 - Tel. 208 89  | <b>Gebr. Mack o. H. G.</b><br>Friedrichspl. 3, Tel. 42174  | <b>Weickel</b><br>C 1, 3 Das große Spezialgeschäft mit den billigsten Preisen                              |
| <b>Ludwig &amp; Schütthelm</b><br>Inh.: Alfred Stoll - O 4, 3<br>(reg. 1833). Tel. 27718/16 - Filiale mit Photo: Friedrichsplatz 19 - Tel. 414 89 | <b>Immobilien Knauber</b><br>Mannheim<br>Breitstraße U 1, 12<br>Fernruf 230 02   | <b>Sandstrahlentrostung</b>  |
| <b>Michaelis-Drogerie</b><br>Drogen - 3 Farben<br>G 2, 2 - Tel. 207 40/41   | <b>Zeichenbedarf</b>   | <b>Heinrich Mangold</b><br>Werkst.: Emil-Heckelstraße 26.<br>Tel. 272 79. Whg.: Meerlachstr. 6             |
| <b>Photo-Drogerie Moll</b><br>Parfümerien - Spirituosen<br>Käfertaler Straße Nr. 41   | <b>Chr. Hohlweg</b><br>G. m. b. H. - D 6, 3<br>Fernsprecher 262 42<br>Zeichentechnik - Zeichenschablonen<br>Zeichenspapier, alle Zeichensystemen | <b>Holzbau</b>   |
| <b>Schloß-Drogerie</b><br>Ludwig Büchler - L 10, 6<br>Drogen - Photo - Parfümerie<br>Fernruf Nr. 275 92   | <b>Kassenschrank-Schlosser</b>   | <b>Holzbau Franz Spies</b><br>vorm. Albert Merz<br>Fruchtbaumholstraße 4<br>Fernsprecher 242 46            |
| <b>Seilerwaren-Großhandlungen</b>   | <b>Gg. Schmidt, B 2, 12</b><br>Kassenschrankschlossermeister<br>Fernruf Nr. 285 27   | <b>Holzdrehereien</b>  |
| <b>Carl Fr. Cappel</b><br>Bindfadengroßhandlung<br>Fernruf 212 44 - E 2, 4-5  | <b>Blumengärtner</b>   | <b>Jean Elz</b><br>Holzverwertung u. Holzhandlg.<br>Luisenring 50. Fernruf 282 30                          |
| <b>C. &amp; F. Fingado</b><br>Drahtseile, Hanfseile, Schiffsartikel - Tel. 272 03 - C 8, 13   | <b>Karl Assenheimer jr.</b><br>Kunststraße<br>O 2, 9 - Fernruf 228 21  | <b>Carl Hechler</b><br>vorm. W. Kadel<br>Käfertaler Straße 31<br>Fernsprecher 513 11                       |
| <b>Mannh. Dampfseilerei</b><br>vorm. Louis Wolff, G. m. b. H.<br>Großhand. mit Hanferzeugnissen.  | <b>E. Assenheimer, E 2, 18</b><br>Planken. Altes Geschäft<br>Fernruf 205 86  | <b>Modewaren</b>   |
| <b>Steppuhn Seilwerke</b><br>G. m. b. H. - Großhandel<br>m. Hanferzeugnissen. Tel. 277 07   | <b>Blumenhaus Geschw. Karcher, nur K 1, 5</b><br>Fernsprecher 235 67 u. 262 62   | <b>Carl Baar</b><br>N 2, 9 - Fernruf 231 29<br>Modewaren, Posamenten,<br>Kurzwaren.                        |
| <b>Lederwaren</b>   | <b>Oskar Prestinari</b><br>Friedrichsplatz 14. Tel. 439 39<br>Blumen für Freud und Leid  | <b>Herrenartikel</b>   |
| <b>BAUER H 1, 3</b><br>Reparaturwerkst.<br>Fernruf 287 72   | <b>Polsterer und Tapezierer</b>  | <b>Evertz &amp; Co.</b><br>Fernruf Nr. 206 08 - P 5, 14<br>Spezialgeschäft f. Herrenartikel                |
| <b>Fr. Eisenhut</b><br>Meerfeldstraße Nr. 23.<br>Leder im Ausschnitt -<br>Spielwaren -  | <b>Karl Reichert</b><br>Inhaber: Oscar Reichert<br>Waldhofstr. 23-27. Tel. 539 86<br>Polstermöbel, Matr. aller Art.                              | <b>A. Fradl aus Tirol</b><br>O 4, 6 - Strohmärkt - Tel. 27290<br>Handschuh-Spezial-<br>Geschäft, Modewaren |
| <b>Leonhard Weber E 1, 16 P 6, 22</b><br>Paradeplatz - Plankenhof   | <b>Karl Theilacker</b><br>Polster- und Tapeziermeister<br>Polstermöbel - Matratzen<br>Mannh.-Neckarau - Tel. 488 88                              | <b>A. Langenbecker E 1, 17</b><br>Der Herrenwäsche-Spezialist  |
| <b>Gold-Pfeil</b><br>Walter Steingrohe<br>Tel. 21406 Ecke O 6, 3<br>Reparaturwerkstätte   | <b>Drahtgeflechte</b>  | <b>Mey &amp; Edlich</b><br>Spezialgesch. feiner Herrenart.<br>P 6, 21, Planken-Neubau                      |
| <b>Alteisenhandlung</b>   | <b>Martin Uster</b><br>Kloppenhelmerstraße 75<br>Seckenheim - Tel. 470 86  | <b>Roeckl-Handschuhe</b><br>Kravatten - führend, preiswert<br>D 1, 2, am Paradeplatz                       |
| <b>Theodor Claus</b><br>Schrott und Metalle<br>Eichendorffstr. 15. Tel. 519 72.<br>Lager: Bunsenstraße 5.   | <b>Staubsauger</b>   | <b>Oefen und Herde</b>   |
|   | <b>Vorwerk-Kobold</b>  | <b>Karl Armbruster</b><br>E 2, 17, Planken.<br>Küppersbusch-Verkaufsstelle                                 |
|   | <b>Vorwerk &amp; Co., N 2, 12</b><br>W. Barmen, Abt. Vorwerk-<br>Kobold, Verkaufsstelle Mh.<br>Fernsprecher Nr. 211 60 -                         | <b>Friedrich Holl</b><br>K 1, 15. Fernruf 22 723<br>Wand- und Bodenplatten                                 |



**Peter Deuß**  
P 1, 7  
Täglich frisch:  
**Fische**  
**Räucherfische**  
**marinierte Fische**  
**Salzheringe**  
Verlangen Sie Kochbücher gratis!

Vorschrittmäßige  
**Rechnungsformulare**  
für das  
**Meeresbauamt**  
Alleinverkauf:  
**Carl Friedmann**  
Augusta-Anlage 5  
(am Benz-Denkmal)  
Ruf 409 00 u. 409 09

**Arbeiter-Anzüge**  
blau und grau  
**Adam Ammann**  
Qu 3, 1  
Spezialhaus für Berufskleidung  
Fernruf 237 89



**BREUNIG**  
PHOTO-CENTRALE  
ERSTES HAUS FÜR PHOTO-BEDARF  
O 7, 4 (Heidelberg Straße)

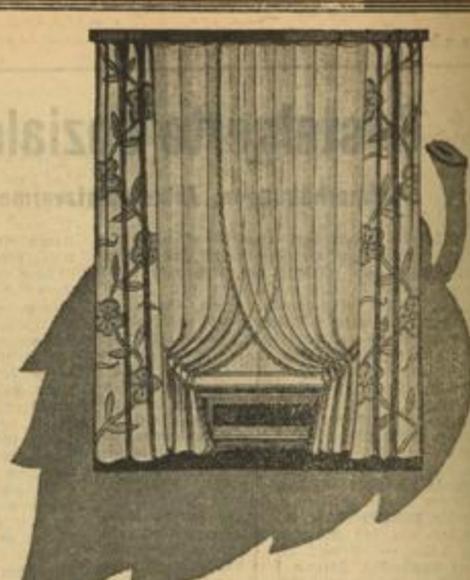
**Weißer Brikett-Badeöfen**  
PHOENIX  
BIELEFELD  
Mannheim, N 4, 13

**Der Schein trägt**  
Ein beschädigter Füllhalter ist nicht wertlos!  
Ihr Freund ist oft durch eine kleine Reparatur beim Fachmann wieder gebrauchsfähig.  
**Fahlbusch**  
im Rathaus.

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
sämtl. Fabri-  
kate sowie  
Ersatzteile  
**Penn**  
Qu 4, 7

**Die Zeit fordert Billigkeit!**  
Schlafzimmer  
Eiche ger. mit Polster  
und 3 teil. Spiegel,  
runden Ecken  
RM. 250.-  
drum kauf deine.

**MöBEL**  
bei  
**GROPP**  
T 4a, 9  
Ehestandsdarlehen  
Fernruf 233 44



Mit dem Herbst ist man wieder mehr auf seine Wohnung angewiesen. Man sollte es sich gemütlich machen! Durch farbenfrohe  
**neue Gardinen**  
bringen Sie Wohlbehagen und sommerliche Helle in Ihre Räume. Sehen Sie sich bitte unsere richtungweisende Auswahl an. Sie werden wirklich erfreut sein über die Leistungen unserer Gardinenfabriken. Unser großzügiges Fabrikationsprogramm hat dafür gesorgt, daß Sie bei uns preiswert kaufen.  
**Eugen Kentner A. G.**  
P 4, 1 Mannheim Planken



**Obstpressen**  
**Obstmühlen**  
**Krauthobel**  
**Dosen-Verschlußapparate**  
**Einmachgläser**  
**Küchenwagen**  
**Adolf Pfeiffer K 1, 4 Breitestr.**

**Das gemütliche Kaffee**  
**GOLDENER**  
Jed. Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag bis 14 Uhr geöffnet  
**B 2, 14**  
A. Net-Theater

**Zurück**  
**Dr. Ludwig Eckert**  
prakt. Zahnarzt  
Fernruf 43100 Kaiserring 50, 1

**Nähmaschinen gebr. Mk. 25.- an**  
Besuchen Sie uns unverbindlich. Ob Sie bestimmen Ihr Modell.  
**Pfaffenhuber am Marktplatz, H 1, 14.**

**Todesanzeige**  
Heute nachmittag um 2 Uhr entschlief sanft unser Beher Vater, Großvater und Urgroßvater, Herr  
**Gustav Wegert**  
im 89. Lebensjahr.  
Mannheim (Landteilst. 4), Kopenhagen, den 23. September 1936.  
In tiefer Trauer:  
Anna Wegert  
Emil Wegert und Frau  
Willfried Wegert und Frau  
August Wegert und Frau  
Harry Thuesen u. Frau Hermine geb. Wegert  
sowie Enkel und Urenkel.  
Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. September 1936, nachm. 1 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. (24672)

**DAS**  
Berlag u. Schrift-  
leiter: Rudolph  
Eberlein; Druck-  
erei: Rudolph E.  
Eberlein; durch die  
in die Zeitung am  
**Früh-Ausgabe**  
**W**  
Sie öff  
Der  
Die Nachricht  
lagt, daß der  
Kana zurü  
Boge der Dinge  
sein. Zwar ist  
langen, der Stre  
über die Uebergr  
ihnen hatte, föm  
führen. Schließl  
politischen Wirke  
Damit hätte d  
heller und Liter  
redt ausgespielt  
präsident, und f  
seiner Regide ich  
Ein kleiner,  
umhand läßt da  
kennen. Gerade  
spanischen Volke  
del, die jetzt noch  
schen Literatur g  
Spitze einer ...  
fagen, die den P  
den, zum Schü  
ganstamischen Wor  
Als Intrigant  
Ergebnung, als  
dann man heute  
ter Tage ruhig  
Kind seines Vol